

Sonder-Ausgabe.

# Auer Tageblatt

**Bezugspreise:** Durch unsere  
Posten frei ins Haus monatlich  
50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle ab-  
geholt monatlich 30 Pfg. u. wöchent-  
lich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und  
jährlich abgeholt vierteljährlich 1.50  
Mk., monatlich 60 Pfg. Durch den  
Briefträger frei ins Haus viertel-  
jährlich 1.20 Mk., monatlich 30 Pfg.  
Erhältlich in den Mitteilungs-  
stellen, mit Ausnahme von Sonntagen und  
Feiertagen. Unsere Zeitungsau-  
sträger und Ausgabestellen, sowie  
alle Postämter und Briefträger  
nehmen Bestellungen entgegen.

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 83.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

**Infektionspreis:** Die festsitzende Korporation oder deren  
Kasse für Infektion aus Auer und  
den Ortsteilen der Pforten-  
manufaktur Schwarzenberg 15 Pfg.  
sonst 10 Pfg. Kationenspezifische  
10 Pfg. Bei größeren Aufträgen  
entsprechender Rabatt. Rückgabe  
von Kopien bis spätestens 9 Uhr  
vormittags. Für Fehler im Text  
oder in der Reihenfolge der  
Gedichte nicht geleistet werden,  
wenn die Aufgabe des Infektion  
durch Fernsprecher erfolgt oder das  
Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Donnerstag, 15. Oktober 1914, nachm. 5 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Amtliche Meldung.

## Der Erfolg von Antwerpen — 500 Geschütze erbeutet In Frankreich nichts neues — Die Deutschen vor Warschau

Großes Hauptquartier, 15. Oktober mittags.

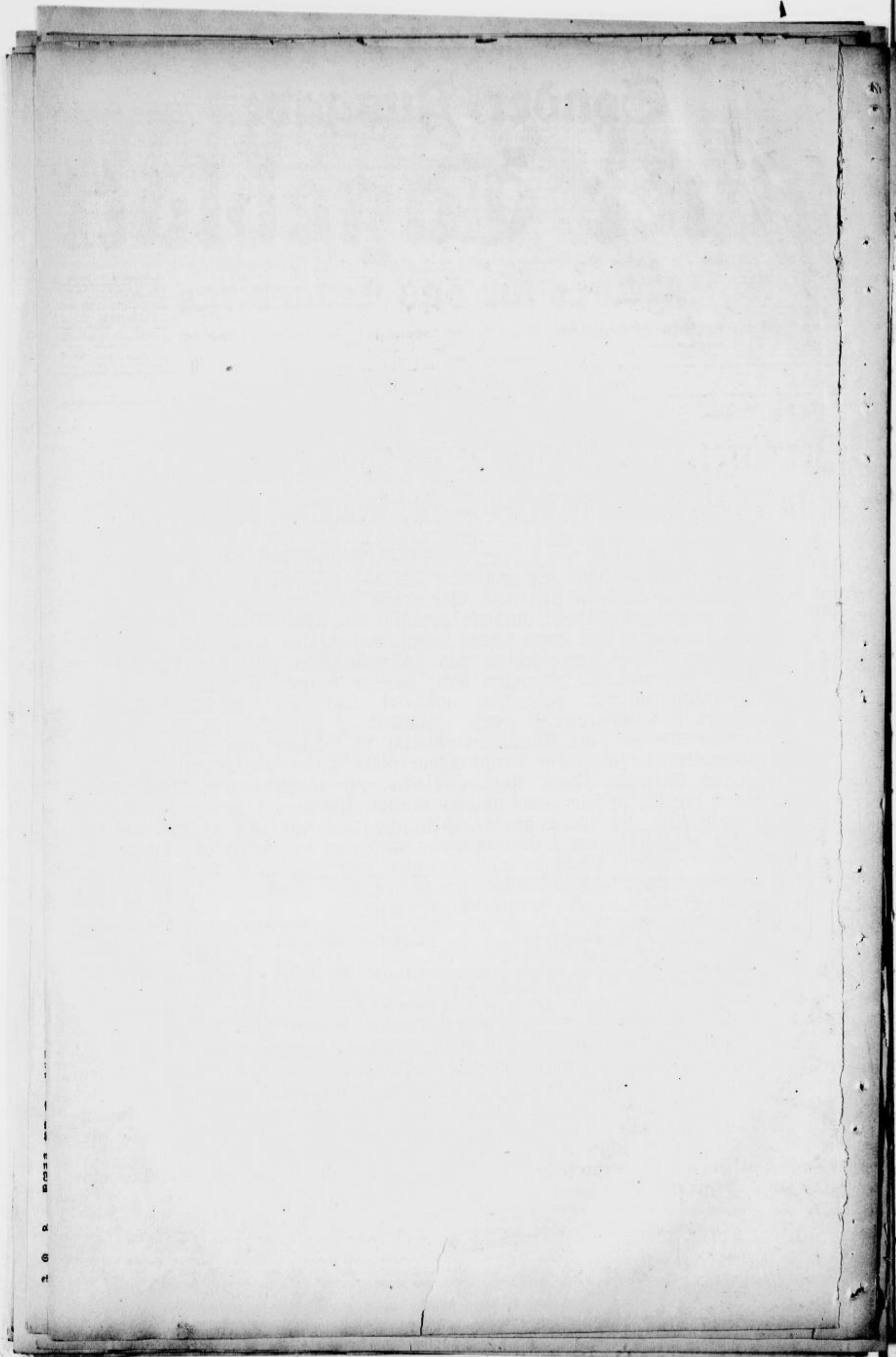
Bei Antwerpen wurden im ganzen 4 bis 5000 Gefangene gemacht. Es ist anzunehmen, daß in nächster Zeit noch eine große Zahl belgischer Soldaten, welche Zivilkleidung angezogen haben, dingfest gemacht werden. Nach Mitteilung des Konsuls von Terneuzen sind etwa 20000 belgische Soldaten und 2000 Engländer auf holländisches Gebiet übergetreten, wo sie entwaffnet wurden. Ihre Flucht muß in großer Hast vor sich gegangen sein; hierfür zeugen Massen von wegge-  
worfenen Kleidungsstücken, besonders von der englischen Royal-Navaldivision. Die Kriegsbeute in Antwerpen ist groß. Mindestens 500 Geschütze wurden erbeutet und eine Menge von Munitionsmaterial in Säcken und Woylochs, sehr viel Sanitätsmaterial, zahlreiche Kraftwagen, viele Lokomotiven und Wagons, 1 Millionen kg Getreide, Mehl, Kohlen, Flachs, für 10 Millionen Mark Wolle, Kupfer, Silber im Werte von einer halben Million Mark, ein ganzer Eisenbahnzug, mehrere gefüllte Verpflegungszüge, belgische und englische Schiffe befinden sich nicht mehr in Antwerpen. Die bei Kriegsausbruch im Hafen von Antwerpen befindlichen 34 deutschen Dampfer und 3 Segler sind mit einer Ausnahme vorhanden, doch sind die Maschinen unbrauchbar gemacht. Angebrannt und versenkt wurde nur die Gneisenau des Norddeutschen Lloyd.

Die große Hafenschleuse ist intakt, aber zunächst durch mit Steinen versenkte Kähne nicht be-  
fahrbar. Die Hafenanlagen sind unbeschädigt. Die Stadt Antwerpen hat wenig gelitten. Die Be-  
völkerung verhält sich ruhig und scheint froh zu sein, daß die Tage des Schreckens zu Ende sind,  
besonders da der Pöpel bereits zu plündern begonnen hatte. Die Rechte der belgischen Armee hat  
bei Annäherung unserer Truppen Gent schleunigst geräumt. Die belgische Regierung mit Ausnahme  
des Kriegsministers soll sich nach Le Havre begeben haben. Angriffe der Franzosen in der Gegend  
von Albert wurden unter erheblichen Verlusten für sie abgewiesen. Sonst im Westen keine Veränderung.

Im Osten ist der russische, mit starken Kräften unternommene Vorstoß als  
gescheitert anzusehen. Der Angriff unserer in Polen Schulter an Schulter mit dem  
österreichischen Heere kämpfenden Truppen befindet sich im Fortschreiten. Unsere  
Truppen stehen vor Warschau. Ein mit etwa 8 Armeekorps aus der Linie Swan-  
borod-Warschau über die Weichsel unternommener russischer Vorstoß wurde auf  
der ganzen Linie unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeworfen. Das  
in russischen Zeitungen verbreitete Gerücht über erbeutete deutsche Geschütze ent-  
behrt jeder Begründung.

Für die Redaktion verantwortlich: Fritz Arnold. Druck: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Auer Erzgeb.





1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10